







Freunde Renten, welche ihre Rente trotz Paris und London bes...  
Gerichtsverhandlung. Der Gerichtsvollzieher eröffnete sichtlich...  
Mittagsnotizen an der Wandmacher'schen Anstalt.

Mittagsnotizen an der Wandmacher'schen Anstalt.  
Wandmacher, 28. Januar 1891.  
Effect. Waare # 16,20 - 17,40 excl. Waifs 92  
# 16,20 - 16,45 # 88  
Spect. trans. Hamburg # 12,65 Januar  
# 12,60 Februar  
# 12,72 März.  
Tendenz: ruhig.

**Briefkasten der Redaktion.**  
A. M. hier. Sie fragen: aus welchen Gründen das Berliner Tageblatt...  
Das ist ein sehr interessantes Thema, das die...  
Die Redaktion dankt für die Zusendung...

**Neueste Nachrichten und Befehle.**  
Wien, 27. Januar. In dem Jahresberichte des...  
London, 27. Januar. Privatbefehle aus Buenos...  
Konstantinopel, 27. Januar. In der Gaskafai zu...

**Seidenstoffe** (schwarz, weiße u. farbige) v. 95 Pfge...  
Haltung der Fällungen! Eigen. Hb. Wandmacher. Ich...  
Dass die meisten Katarrhe der Luftwege...  
Nicht allein jeder Kopfweh und Migräne wird durch...

**Dass die meisten Katarrhe der Luftwege** vertrieben werden und hierdurch der Reim...  
Apotheker W. Vosschen's Katarrhmittel (erhältlich...  
Nicht allein jeder Kopfweh und Migräne wird durch...

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
Auf Grund des § 157 des Gesetzes, betreffend die...  
Anträge auf Genehmigung von Altersrenten sind bei...

**Amtlige Bekanntmachungen.**  
Auf Grund des § 157 des Gesetzes, betreffend die...  
Anträge auf Genehmigung von Altersrenten sind bei...

nach dem jetzt geltenden Gesetz die Verjährungsfrist...  
Im Saalreise ist an Stelle des Geschäftsführers...  
Der Vorsitzende der Provinz Sachsen.

**Bekanntmachung.**  
Unter dem Rindvieh der Domaine Wettin ist die...  
Der Ortsvorsteher.

**Städtische Kommissionen.**  
Finanzkommission.  
am Donnerstag, den 29. Januar cr., Nachm. 8 Uhr...

**Familien-Nachrichten.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...  
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme...

**Tausende verdient Erfolg.**  
man schon bei geringem...  
Jeder verlangt Preisvertrieb.

**Kuchholz-Auktion.**  
Im Fortreviere Neuharz, Station...  
Montag den 16. Februar cr.

**Bauholz-Auktion.**  
Im Fortreviere Neuharz, Station...  
Montag den 9. Februar cr.

**Bekanntmachung.**  
In meinem Magistratsbezirk...  
Der Magistrat Reinhard.

**Aepfelwein.**  
Wir können nicht umhin, dem...  
G. Beckler u. Frau.

**Ausverkauf** der aus Lagerbestände eines bedeutenden Engros- und Export-Hauses der Confectionsbranche, welches liquidirt hat, herrührenden Winter- und Sommer-Jackets, Regen-Paletots, Winter-Visites, Winter-Dolmans u. Seiden-Plüsch-Jackets, wird bis auf Weiteres fortgesetzt.

**Preis-Liste:**  
Sommer-Jackets, in allen modernen Stoffen, 3, 4, 6, 8 Mk., wirklicher Werth 10, 12, 18, 24 Mk.  
Winter-Jackets, in hocheleganter Ausführung, 5, 6, 8, 10 Mk., wirklicher Werth 15, 18, 24, 30 Mk.  
Regen-Paletots, in allen Façons, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., wirklicher Werth 12, 18, 24, 30 Mk.  
Winter-Visites, nur letzte Neuheiten, 7, 8, 10, 12, 15 Mk., wirklicher Werth 20, 24, 30, 36, 45 Mk.  
Winter-Dolmans, in vornehmer Ausstattung, 10, 12, 15, 18 Mk., wirklicher Werth 27, 36, 45, 55 Mk.  
Seiden-Plüsch-Jackets, mit seidemenem Steppfutter, 15 Mk., wirklicher Werth 45 Mk.

**J. LEVY, 4. Markt 4. Halle (Saale). 4. Markt 4.**

Missionsgrundriss.

Trod der erfruchtlichen Besuche, daß die Einnahmen sich um ca. 144 000 M. gehoben haben, muß dennoch hervorgehoben werden, daß die Missionsschulungen noch immer weit hinter sich...

nicht hatte. Gegen diesen verhassten Beschluß trat M. auf mündliche Verhandlung in Vertretungsgattungsverhandlung an und bekehrte, weder in der Verhandlung noch in den darauffolgenden Sitzungen...

Verlangung der Erlaubnis zum Auskauf von Lagerbier in Döllnitz. Der Kammerverord. M. von Döllnitz, welchem die Genehmigung zum Auskauf von selbstgebranntem Bier...

Unterhaltung des Weges von Müdenberga nach Döllnitz. Der Amtsvorsteher des Amtsbereichs Müdenberga hat der Gemeinde Müdenberga angehalten, dem nächsten Müdenberga und dem Müdenberga Leithe beizugehen...

Verbindung, daß die zu den Affen überreichte die richtige Verbindung habend und danach die G. e. m. e. i. n. e. W. ä. d. e. n. t. z. u. der gelebten Gemeindeförderung vertritt.

Klage auf Erstattung von Armen-Unterstützung. Der Arbeiterverband Leipzig hat die bezugsfähigen, sowie deren Kinder im Wege der öffentlichen Armenpflege unterstützt und hat nun den Arbeiterverband Leipzig...

II. Kammerverordn. abend.

Eine harte Gedächtnisprobe hat die Hallische Kammerverordneten gestern die Besprechung der Angelegenheit der Gemeinde Müdenberga...

Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

In der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 26. Jan. 3. sind unter anderem folgende Verwaltungsvorschläge verhandelt worden:

Verlangung der Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein in der G. e. m. e. i. n. e. W. ä. d. e. n. t. z. u. der gelebten Gemeindeförderung vertritt.

goldenes Meßlein. Ein kostbarer Gürtel hielt das weite Gewand eng in der Taille umschlossen, ein mantelförmiger Überrock ließ reich über die Schultern und war mit zierlich gearbeiteter Tafel) über der Brust geschlossen.

Der Gesandtschaft, mit den kleinen blumigen grünen Scheiden, stand weit offen, der hübsche Kreuzarm dient dazu der golden Gestalt eine begrenzte Umfassung zu geben und ihr Bild vortheilhaft zu geben. Sie hielt die kleine weiße Hand beschattend über beide Augen und blickte von ihrer thronartigen Erhebung der Fensterlinie hinunter in die Landschaft.

Ladend und scheltend warteten dort am anderen Ende die Mägde daisuz und mit hochgezogenen Mäcken auf der Weiche mieder, das Innere hrunzigen, welches das unglücklich hereinbrechende Unwetter von den Affen zu gewis.

Aus dem Innern des Gemachs erklang eine Frage nach dem Ergebnisse des wunderlichen Fingerglases da unten und stierstet erregte Angeborgs Lachen, als sie beachte that, die Schaffnerin liefe wie eine Gonne auf dem Damme umher, während die Enten in's Wasser gegangen seien.

Angeborg ließ die Hand von den Augen sinken und wendete das fommenberstrahlte Kinnis rückwärts, der Mutter zu, die am Spinnrade sah und ihr Kadelein schreuen ließ, als gälte es, heute noch eine bestimmte Aufgabe fertig zu stellen.

„Laf Deine Arbeit ruhen, Mutter,“ hat schmeichelnd Angeborg, „komm' mit mir auf den Söller, es weht so frisch vom Wasser her, lag uns da droben ein wenig umfassen hatten, bis die Dämmerung einbricht.“

„Es ist noch nicht Feierabend, Angeborg, und eh' das letzte Stüd Deines Brauschlages nicht in den Traben liegt, gonn' ich mir keine Rast. Ist's doch schon über die Zeit des Verspruchs und Dein künftiger Gemacht kann jeden Tag Einzug bei uns halten, um Deiner zu begehren, nimmer aber soll es heißen, was Du erhalten wirst, sei farg bestessen gewis.“

Ein Schalten lagerte sich auf des Mädchens reiner Stirn, eine Wolke, in der es umwiltig zuckte, wie eben noch da unten am dunklen Horizont, schenkt anzte es zwischen den langen niedigen Zimmern, die sich tief über die Augen schenken.

Bater Anstalt. Eine alte Geschichte, erzählt von A. Duroy-Warna.

Es war Marius Arians, der Wächter des Polentkorns, der die heilige Messe zu lesen begann, bei welcher Johann Sobieski in eigener Person mitwirkte.

Im Hintergrunde der Kapelle verborgen kniete auch Anselm, aber er folgte nicht der heiligen Handlung! Während der Kapuziner das Messopfer beachte und laienliche Gebete murmelte, wiederholte seine Lippen unwillkürlich die Worte des Liedes, das er seit Monaten tagtäglich von Zunft und Werkfeld hörte.

„Ein feste Burg ist unser Gott, Ein gute Wehr und Waffen.“ Nach dem Vers des Liedes sprach Anselm leise für sich, und als die Messe zu Ende war, die erkrankten Peter die Kapelle verließen, da trat hinter von ihnen mehr Trost und Hoffnung mit sich fort, als der Wollschereiter, der sein Herz an dem Liede Luthers, den seine Kirche verdamme, gekettet hat.

Fünf Schiffe der Batterie, neben der Wertheim's Dragoner während der Nacht angefertigt waren, geben das Signal zum Angriff des Feindes.

Die Heerführer der Christen glaubten nicht an einen Sieg ihrer Waffen. Sie hielten das Zurückweichen des Feindes für eine Kriegslüge und blieben, eines nachlässigen Verordens gewärtig, auf dem Schlachtfeld mit ihren Truppen stehen.

„Nicht drängt sich Anstalt, die gleichfalls nach der Schlacht von Zunft vernicht wurde, durch die Reiben der Soldaten zu Werfeld. Ihre großen dunklen Augen blühen unheimlich im Schein der Fackeln und brennenden Holzstöcke, die mit ungewissem Licht das Schlachtfeld erhellten.

\*) Zofel - Mantelflange

\*) Silesisch.



einwagen, wie sie ihnen nicht die Tiefe ihres Inhalts die un-  
günstige Bekanntheit an, ...

Köcher eine Anzahl dieser Bürger annehmen, welche über die  
Ordnung eine ...

Der verwitweten Frau ... geboren von Hoff, zu ...

Verkehrswesen. Laut Telegramm aus Cairo haben die Theil-  
nehmer der ...

Concursachen, Zahlungsnotungen. Concursverhältnisse: ...

Stadtsamtsnachrichten von Halle a. S. Meldung vom 26. Januar.

Angeboren: Der Sergeant Paul ... und Sina ...

Gestorben: Der Hofbeamte Friedrich ...

Geboren: Dem Handwerker ...

Leber ... Geboren: ... Gestorben: ...

Stadtsamt Giebichenstein. Meldungen vom 24. Januar 1891.

Gestorbene: ... Geboren: ...

Fremdenliste. Hotel Stadt Hamburg.

Hotel Stadt Hamburg. Frau ...

78 Mit heiserem, kranken Ton sagt sie, die Hand auf den Hals seines Pferdes  
legend, zu dem Wachtmeister: „Kommt, helft mir den Ritter begraben. Ich habe  
seinen Körper gefunden, er liegt zwischen todtten Weibern, bedeckt von ihren  
Leibern.“

„Ich darf meinen Platz nicht verlassen, so gern ich mit dir ginge,“ sagte  
traurig Morfeld.

„Geh mit, ich übernehme die Verantwortung, wenn es nötig werden sollte,“  
entschied Jnsow, und nun stieg Morfeld rasch aus den Wägen, um der schon  
dort eilenden Klona zu folgen.

Sie führte ihn an den Platz, wo bis zuletzt die Türken die Fahne des  
Propheten wehrhaft hielten. Doch aufgetrieben lagen dort die Leichen der Aufsteh-  
gebornen und Christen, und aus dem wirren Knäuel der Todten, die sie auseinander-  
geschoben hatte, um Anselm zu finden, ragte kein Kopf hervor. Klona war dicht  
neben ihm gewesen, als er fiel, aber wie Morfeld im Handgemenge von der Stelle  
fortgerissen worden. Sie hatte später, als die Schlacht vorüber war, im Schin  
des aufgehenden Mondes so lange zwischen den Todten und Verwundeten rastlos  
gesucht, bis sie den Körper des Ritters fand. Morfeld half ihr jetzt, denselben  
wollig von den auf ihm liegenden Weibern der Todten zu befreien. Dann  
trugen ihn beide eine Strede weiter an ein feines Wassertröpfchen und Klona begann  
des Ritters Antlitz von Staub und Blut zu reinigen. Ein Säbelhieb hatte seine  
Stirn getroffen, ein anderer ihm nahezu den rechten Arm von der Schulter ge-  
trennt. Klona hielt Anselm's Haupt in ihrem linken Arm, und ließ aus der  
rechten Hand seine die Wassertröpfchen über sein Antlitz rinnen. Sie blinzte auf die  
hell vom Mond beleuchteten gelittenen Ringe, Klage und Tränenlos im Schmerz  
erstickt. Da — künste sie die jetzt ruhende Mondlicht? Nein, es war keine Täuschung!  
Die Augenlider Anselm's zuckten, und ein selbes Wehen erschütterte seinen Körper!  
„Er lebt,“ rief Klona, und Morfeld bemerkte, sich rückwärtsgend zu dem Ritter,  
gleichfalls die leisen Zeichen des noch nicht ganz entwichenen Lebens.

Sie trugen vorsichtig den Bewußtlosen in eins der verlassenen Türkenzelte,  
wo sie ihn auf weichen Kissen betteten. Der Wachtmeister holte einen Feldscherer  
herbei, und mit weicher Stimme gelang es, den vom Blutverlust Ohnmächtigen wieder  
in das Leben zurück zu rufen.

Mit der aufgehenden Sonne erschien der Cardinal Erzbischof von Wien,  
Graf Kinsky, und hatte die 500 Christenleichen, die als türkische Sclaven vom  
Feinde verwundet worden waren. Der mühselige Kirchenfürst nahm auch  
die an schwersten verwundeten christlichen Krieger, darunter den Wachtmeister,  
und auf ihre Beistand. Bitte Klona, sie sich nach Wien, um ihn in seinem, in  
ein Hospital umgewandelten Palais zu verpflegen. Jnsow war an Wertheim's  
Stelle zum Wachtmeister der Dragoner ernannt, und nahm mit Morfeld Abschied  
von dem schwer verwundeten Freund, ohne Hoffnung auf dessen Genesung.

Schonend bereitete er Paula in einem Bief darauf vor, daß der Ritter wohl  
nicht mehr von seinem Schmerzlager erlesen werde.

79 los dem Tode verfallen, und amputierten nur auf ausdrücklichen Wunsch des  
Cardinals den rechten Hals von der Schulter losgetrennten Arm des Ritters. Es  
ließ überflüssig, erklärte sie, der Verwundete müßte doch sterben. Der harte Blut-  
verlust, der sie hier in die Stirn, um das heftige Wundfließen hätten seine Lebens-  
kraft verzehrt.

Klona wich nicht von Anselm's Lager, ihrer Pflege und der mitthätigen  
Sorge des Cardinals verbandte er nicht Gott seine endliche Genesung.

Als er aus wochenlanger Bewußtlosigkeit erwachte, entsetzte ihn der Verlust  
seines Armes. Er war ein Krüppel, und als solcher unwillig für den Ritterorden.  
Er wünschte, gestorben zu sein! Was sollte er in seiner Hilflosigkeit ferner be-  
ginnen? Warum ersielte ihm Gott das Leben? So fragte sich Anselm wieder  
und wieder, während er noch schwach und elend darnieder lag.

Als er mit vollem Bewußtsein sein erstes Mal um sich blickte, bemerkte er  
eine bleiche Nonne an seinem Lager, in der er nur mit Mühe Klona wieder  
erkannte.

„Klona, bist Du es?“ fragte er zweifelnd. Ein unterdrückter Freudenruf  
antwortete ihm. Die Nonne warf sich an seinem Lager nieder und bedeckte seine  
Hand mit Küßen. Doch nur einen Moment ließ sie ihrer hitzigen Bewegung  
freien Lauf, dann sagte sie sich und sagte:

„Du Klona, die einst auch bist, ist verschwunden. Sie ist als Nonne  
Hilma eure Pflegerin gewesen, die sich dem Himmel weihte, um in Ruhe und  
Gebet für Euch Leben und Genesung zu erheben.“

Klona — Schwester Helena, für mich hast Du das schwere Selbstopfer ge-  
bracht, ich abermals das Bewußtsein, Anselm, und von seiner Schwäche übermüdet,  
verließ ich abermals das Bewußtsein.

Wäre Träume unangehenlich. Er sah Paula im Konnenlichte ihm winken,  
die Arme ihm entgegenbreiten. Als er zu ihr eilen wollte, entzündete sie ihm:  
an ihrer Stelle erschien die Nonne Helena, und reichte ihm ein Mandagewand  
mit den Worten: Hüte deinen Unglauben, bete für mich, sonst ist mein Dir ge-  
brachtes Opfer umsonst, und wir beide müssen im Fegfeuer schmachten,  
emiglich.

Klona hatte die wilden Fieberphantasien Anselm's mit Schauern vernommen,  
den sie erkannte daraus von neuem seine Identität, verlohene Liebe zu  
Paula, und den Abfall von der katholischen Kirche, der sich in seinem Innern be-  
reits vollzogen hatte, ohne ihm selbst klar bewußt zu sein. Sie gelobte sich  
größere Kraft zu geben. Der Cardinal Kinsky öffnete sie in der Weichte ihr  
Herz, und er nahm sie auf ihre brünnliche Bitten ohne Prozeß in den Orden  
der grauen Schwestern auf. Der Ritter überließ er ihrer Pflege und bestimmte,  
daß sie nach besser Genesung dem Kloster der grauen Schwestern zu Freiburg  
einverleibt werden sollte.

Ein schweres Wetter hatte eben sein fürchterliches Unwesen getrieben und ver-  
zog sich großem am Horizont. Grell beleuchtete die nimmehr steigende Himmels-  
färbung die vom Winde verjagten schwarzen Wolken, denselben dadurch für's Auge  
noch tiefere Tinten gebend. Doch zuckte zuweilen ein bleiches gelbliches Licht,  
wie frohlockt erstehend, über dem Kloster, während die übrige Windrose schon wieder  
lachendes Blau zeigte.

„Es ist vorüber, Winter,“ sagte Ingeborg, ein hochgewachsenes goldhaarig Mäd-  
chen, das eben das achtzehnte Jahr zurückgelegt. Die Waden ummoeten das schöne  
Oval des Gesichtes. Die edle Aente zierte ein feines mit Edelsteinen geschmücktes



